

SN.AT / PANORAMA / ÖSTERREICH

Ermittlungsverfahren gegen André Heller eingestellt

APA

21. August 2023 16:37 Uhr

 Artikel teilen

Die Staatsanwaltschaft Wien hat das Ermittlungsverfahren gegen André Heller wegen Fälschung eines Rahmens von Jean-Michel Basquiat und dessen Verkauf "aus rechtlichen Gründen" eingestellt. Dies teilte die Behörde am Montag mit. Hintergrund ist der Umstand der "tätigen Reue". Diese wird dann schlagend, wenn ein Täter den durch die Tat entstandenen Schaden vollständig wiedergutmacht, bevor die Behörden von seinem Verschulden erfahren.



BILD: SN/APA/DPA-ZENTRALBILD/BRITTA PEDER

Ermittlungsverfahren gegen André Heller eingestellt

"Als Rechtsvertretung des Herrn André Heller können wir bestätigen, dass uns die Benachrichtigung der Staatsanwaltschaft Wien über die Einstellung des Ermittlungsverfahrens heute zugestellt wurde", bekräftigte der Wiener Rechtsanwalt Richard Soyer. Heller werde dazu

keine Stellungnahme mehr abgeben, kündigte sein Rechtsbeistand an:
"Wir ersuchen um Verständnis, dass sich unser Mandant zu dieser
Angelegenheit über das bisher Gesagte hinaus nicht äußert."

"Die umfangreichen Ermittlungen ergaben, dass der Beschuldigte bereits
vor dem Einlangen einer bezughabenden Anzeige bei den
Strafverfolgungsbehörden den Rahmen zurückkaufte und dadurch den
entstandenen Schaden vollständig wiedergutmachte", hatte es zuvor
seitens der Staatsanwaltschaft Wien geäußert. Damit seien sämtliche
Voraussetzungen einer "tätigen Reue" erfüllt, weshalb das
Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts des schweren Betruges
einzustellen war.

Der "Falter" hatte vergangenen Herbst aufgedeckt, dass Heller auf Basis
einer zerschnittenen Zeichnung Basquiats mit Besenstil und Nägeln
einen Rahmen gebastelt hatte. Dieser vermeintlich von Basquiat 1987
geschaffene Rahmen wurde gemeinsam mit einem "Untitled"
bezeichneten echten Porträt des Künstlers auf der New Yorker
Kunstmesse TEFAF für einen Millionenbetrag angeboten. Heller sprach
später von einem "kindischen Streich".

Ein Käufer in New York fand sich damals nicht. Dennoch wechselte die
Basquiat-Heller-Kombo alsbald den Besitzer. So erwarb der Wiener
Künstlermanager Amir Shariat für einen Kunden zunächst nur die echte
Zeichnung, während der Rahmen an Heller zurückging - bis der Kunde
2018 dann doch auch den gefälschten Rahmen kaufte, laut "Falter" für
800.000 Euro. Noch vor der später erfolgten Anzeige kaufte Heller den
Rahmen jedoch wieder zurück. Hellers Anwalt Thomas Höhne hatte die
Betrugsabsicht im Herbst in Abrede gestellt. Der Rahmen sei als
Rahmen verkauft worden, auf dem sich Basquiat-Zeichnungen befinden.